

FARAT KURIER

Freies, Unabhängiges Organ
des WiWi Fachschaftsrates
der Universität Rostock

BWLER-PARTY TOT?



War es dass? Soll der 14.05.2004 wirklich das Datum sein, von dem man noch in Jahren sagen wird: "An dem Tag starb eine der geilsten Studenten-Partys in Rostock, wenn nicht sogar Norddeutschlands."

Mit Sicherheit war es nun die letzte BWLer-Party im "Grünen Ungeheuer". Der Grund dafür

liegt vor allem darin, dass das Gebäude in der Parkstraße nun vor allem von den Ingenieuren genutzt wird. Die sehen es ungern wenn die BWLer in Scharen kommen und sich in Ihrem Gebäude amüsieren.

Doch mittlerweile waren es ja nicht nur die BWLer, die hier ins "Grüne Ungeheuer" kamen, sondern es war eine fachgebietsübergreifende Studentenparty aller Fakultäten. Mit der Absage des zuständigen Dezernats an das BWLer_Party_Team für die Nutzung des Universitätsgebäudes in der Parkstraße beraubt sich die Uni möglicherweise eines Herzstücks des studentischen Lebens.

[weiter auf Seite 2]

weniger ist mehr

Ihr haltet Ihn wieder in den Händen, den druckfrischen FaRat-Kurier.

Aufgrund der positiven Resonanz auf das Sonderformat des vergangenen Kuriers erscheint er auch dieses Mal wieder in A5. Noch ist uns rätselhaft, warum weniger manchmal auch mehr sein kann, doch den mehrfachen Wünschen dieses Format beizubehalten kommen wir natürlich gerne nach. Nun ist es noch einfacher möglich das Blatt in den Vorlesungen ohne Verkrampfungen zu lesen und so vor den Ermahnungen von Prof. Nebel & Co. Noch sicherer zu sein.

Themen sind dieses Mal neben dem linksstehenden Leitartikel, das bevorstehende Fußballturnier, die Evaluationsergebnisse und ein Blick hinter die Kulissen einer Bundesfachschaftskonferenz. Viel Spaß beim stöbern.

BWLER-Party tot?.....	Seite 01
Fussballturnier.....	Seite 04
O-Phase-Tutoren	Seite 05
Evaluation.....	Seite 06
BuFa.....	Seite 08
Perlen.....	Seite 11
SBWL-Preview.....	Seite 12

V. i. S. d. P.: Marko Spill
 Redaktion: Kristin Kaminski, Christin Gottweis,
 Dirk Erxleben, Marko Spill
 Mitarbeit: Michael Simom, Maria Schneider, Johannes Treu,
 Christoph Renner
 Fotos: Dirk Erxleben
 Kontakt: Montags um 19:00 Uhr im FaRat-Büro oder zu den
 üblichen Bürozeiten
 Leserbriefe bitte in den Briefkasten im Hauptflur 1.
 Stock, gegenüber vom Prüfungsamt
 Online-Ausgabe: Marko Spill, Christin Gottweis
 Homepage: www.farat.de
 E-mail: feedback@farat.de

Impressum

Inhalt

BWLER-Party tot?

[Weiter von Seite 1]

Nichtsdestotrotz wird das BWLer_Party_Team nichts unversucht lassen die Party am Leben zu erhalten. Zur Zeit fehlt es jedoch vor allem an der passenden Location. Wie und vor allem

ob wir das Problem für die nächsten Semester lösen können, liegt auch vor allem an eurer Mithilfe. Wer also eine geniale Idee hat, wohin die Party umziehen kann, sollte sie uns gegenüber kundtun. Welche Anforderungen aber sollte eine neue Heimat für die Party erfüllen? Naja, zum einen sollte Sie genügend Platz für all die Partywilligen bieten, trotzdem aber zugleich Gemütlichkeit und Charme ausstrahlen. Der Ort solle einfach und schnell zu erreichen sein. Vor allem aber soll die Party für jeden studentischen Geldbeutel bezahlbar bleiben.

Auch das BWLer_Party_Team sucht schon jetzt mit vollem Einsatz nach einer Alternative. Wer jedoch ein neues Heim für

die ultimative BWLer-Party vermittelt, dem versprechen wir freien Eintritt und ein kostenloses Besäufnis bis der Arzt kommt.

Mehrere Ideen sind bereits bei uns eingetroffen. Die spannendste unter allen war sicherlich diese:



Die Party zieht in die den Bebel-Tower der Philosophische Fakultät. Dort kann auf mindestens 10 verschiedenen Floors gefeiert werden. Jedes Stockwerk hat dann 'ne eigene Bar und auch der DJ darf nirgends fehlen. Den Organisatoren wird dann eine logistische Meisterleistung abverlangt werden. Und die wahren Partyecken sind dann wohl in den beiden Fahrstühlen zu finden.

Diese Idee wird wie alle anderen auch geprüft werden. Hoffen wir also wie die "Piste" in ihrer aktuellen Ausgabe auf eine Fortsetzung der Party. Mit Sicherheit wird dies aber nicht mehr in der Parkstraße sein. Wo wir uns also im nächsten Semester treffen werden, steht noch in den Sternen. Fest steht nur auch dann wird es wieder eine starke Party werden.

Obwohl es diesmal somit eine Art Abschiedsparty war, ließen die Studenten es nochmal so richtig krachen. Tränen hatte keiner in den Augen.

An ein Nimmerwiedersehen wollte keiner so recht glauben. Es ließ sich zumindest niemand anmerken. Statt dessen beobachtete ich ausgelassene Stimmung an jedem Ort. Es war kurz nach 20 Uhr als sich die Tore des alten Lehrgebäudes öffneten und die ersten Partywilligen die erstbeste Bierbar stürmten. Stefan und Peter hatten gleich an der Tür eine kleine Meinungsverschiedenheit mit den Türstehern. Wer den beiden kräftigen Zwillingen mit 'nem blöden Spruch kommt, darf nicht mit deren Wohlwollen rechnen. Ist aber auch wirklich zu blöd sich lautstark über die zwei Kräftigsten auf der Party lustig zu machen, ohne dass man schon an ihnen vorbeigekommen ist. Wie mir Stefan später erzählte sind sie beide dann zu Peter nach Hause gegangen und haben sich eine aufgezeichnete Folge von "Sieben Tage-Sieben Köpfe" angeschaut.

Am folgenden Tag dagegen fühlte ich mich als ob ich sieben Köpfe hätte. Zuviel billiger Alkohol ließ meinen Kopf scheinbar bis auf die doppelte Größe anschwellen. Von dem "Dr. Q"-Gesöff hatte ich noch Tage später eine blaue Zunge. Meine Kommilitonin Susanne dagegen fand auf der Party ihren Traumtypen. Beide hatten an dem Abend ca. den gleichen Alkohol-pegel als sie sich fanden. Das war wahrscheinlich auch der Grund, warum Susanne schon nach 5 Minuten seine Zunge in der Luftröhre hatte. Gesehen hab ich das erst, als ich die CD mit den Partybildern vom SATURN durchgeschaut habe. Ich gebe den beiden noch 3 Wochen, danach versuche ich mein Glück mal bei Susanne.



Impressionen



UND ES HAGELTE GESCHENKE

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner der BWLer-Party-Tombola. Nachdem wir das "Grüne Ungeheuer" wieder in den Urzustand zurückversetzt hatten, machten wir uns auch sofort daran die vielen Preise auszulösen. Über den DVD-Player im Wert von über 250 EUR und einen Ray-Ben Sonnenbrille freuten sich 2 Wirtschaftsstudenten sehr (siehe Foto). Desweiteren gab es noch eine Vielzahl weiterer Fun-Packs verschiedener Sponsoren.



Football's coming home

Für alle, die kein Ticket zur Fußball-EM in Portugal abbekommen haben,

- weil sie es nicht riskieren können, spannende Themen in diversen Vorlesungen zu verpassen oder für einen Schein 80 % Anwesenheit Pflicht ist und sie schon fünf mal gefehlt haben
- weil das Geld auf dem Konto zwar für den Flug gereicht hätte, dann aber nichts mehr übrig wäre um den Eintritt ins Stadion zu zahlen
- weil der Idiot vor ihnen am Schalter das letzte Ticket vom Spiel Portugal:Italien weggeschnappt hat und jetzt nur noch Karten für Spiele wie Deutschland:Lettland zu haben sind (und mal ganz ehrlich: so eine Klatsche müssen wir uns nicht schon wieder antun)
- weil sie es keine drei Tage ohne die geliebte Freundin aushalten würden, diese aber leider seit dem letzten Billigflug-Urlaub unter akuter Flugangst leidet

... für all diejenigen haben wir etwas:

FOOTBALL'S COMING HOME!

Kommt am 16.06.2004 auf den Sportplatz am Waldessaum. Um 10.00 Uhr geht's los! Das legendäre FaRat-Fußballturnier garantiert für jede Menge Spaß, gute Laune, eisgekühlte Getränke (mehr oder weniger alkoholfrei) und natürlich ist auch wieder die Mensa vor Ort um mit ihren umwerfenden Grillkünsten aufzuwarten.

Insgesamt treten 16 kampfesmutige Mannschaften gegeneinander an um in harten aber fairen Spielen ihren Meister zu finden. All diese Mühen finden nur mit einem Ziel statt: Nein nicht die Preise sind die Motivation zum Sieg. Es ist DAS Super-Final-Spiel, die Champions League des FaRat-Fußballturniers, das Spiel gegen die Supermacht des Fußballs das Spiel gegen das Professorenteam.

Hier entscheidet sich, wer die wahren Helden unserer Fakultät sind.

Übrigens müsst ihr auf das nächste FaRat-Fußballturnier nicht wie bei der EM vier Jahre warten ein Jahr genügt vollkommen.

Termine

SS 2004 01.04.-12.07.2004
 WS 2004/05 13.10.2004-30.01.2005
 Vorlesungsfrei: 23.12.2004-02.01.2005

Rückmeldefrist: 01.06.-30.06.2004
 (Nachfrist bis 15.07.2004 mit 5,-€ Verwaltungsgebühr zusätzlich)
 Der Semesterbeitrag betraegt für das Wintersemester 79 Euro.

Prüfungsanmeldung:
 Grundstudium 01.06-11.06.2004

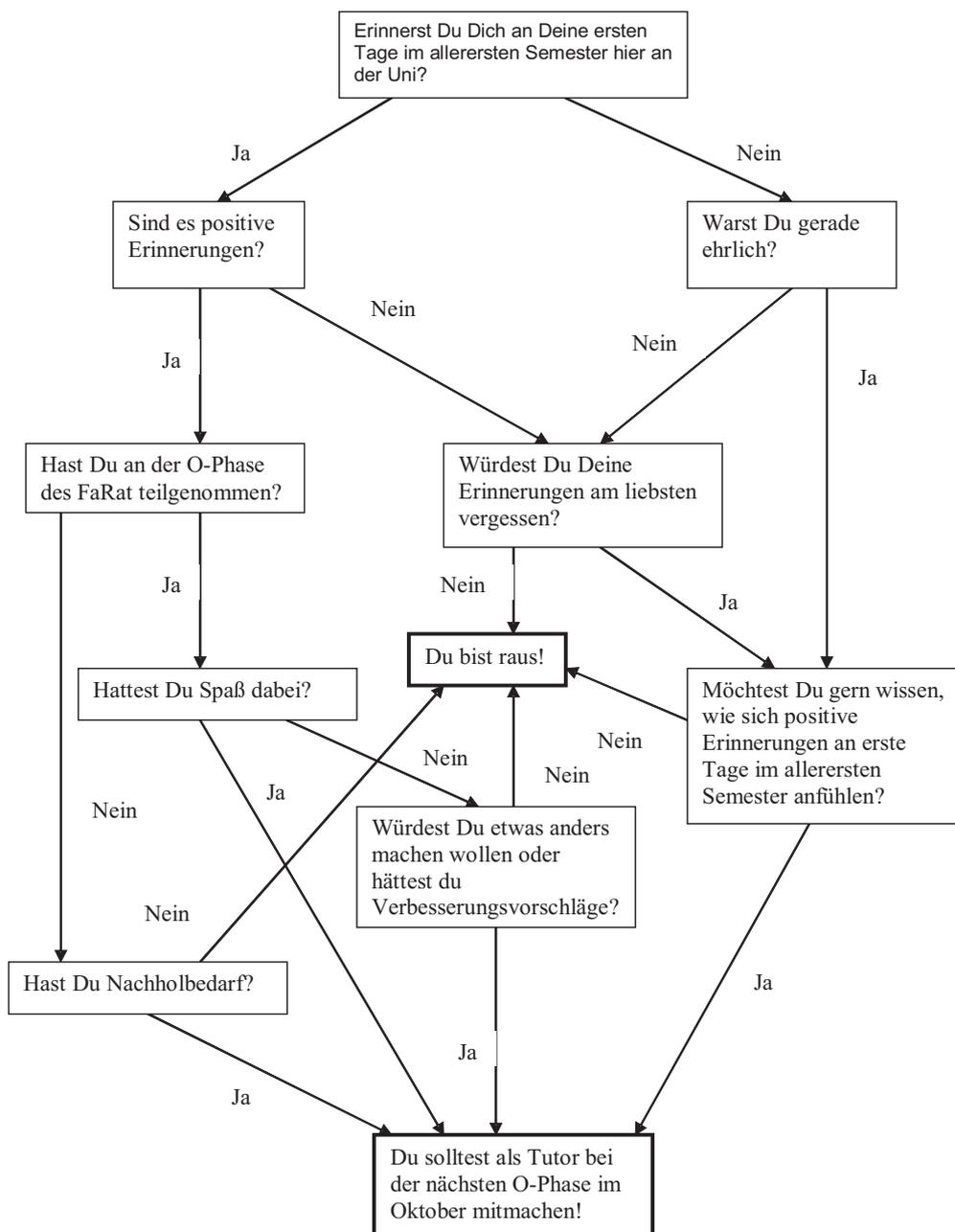
Hauptstudium		Prüfungen SS2004	
BWL, VWL, WIN, BIN	01.06.-11.06.2004	schriftlich	12.07.-31.07.2004
WIW, WIP	waren am 02.06.2004	mündlich	13.09.-30.09.2004

Tutoren gesucht!

Es ist bald wieder soweit! Der FaRat sucht wie jedes Jahr neue (oder auch alte) Tutoren für die kommende O-Phase.

Wie Ihr sicher wisst und vielleicht auch schon selbst erfahren habt, dient die Orientierungsphase den neuen Ersties zur Vorbereitung auf das aufregende Uni-Leben. Die von uns durchgeführten Veranstaltungen erfreuen sich eines sehr guten Rufes. Damit das auch weiterhin so bleibt, sind wir auf Eure aktive Hilfe angewiesen.

Ihr wollt wissen, wie Ihr uns helfen könnt? Meldet Euch ganz einfach bei uns im FaRat-Büro als Tutor an. Das würdet Ihr gern tun, aber Ihr wisst nicht, ob Ihr auch geeignet seid, neuen Ersties Eure Erfahrungen und Euer Wissen weiter zu geben? Dann seid Ihr auf dieser Seite ganz richtig! Macht einfach den unten stehenden Test und schon habt Ihr Gewissheit!



Evaluation

Für einige war es im letzten Semester die erste Evaluation, andere hingegen kannten sie schon aus den vorherigen Jahren. Eines haben die Erstsemestler und die Kommilitonen aus dem Hauptstudium allerdings gemeinsam, nämlich ihre Favoriten bei den besten Vorlesungen. Das beste Gesamtergebnis hat im vergangenen Wintersemester Prof. Benkenstein mit seiner ABWL-Vorlesung Strategisches Marketing erreicht, womit er sich knapp vor der ABWL Produktionswirtschaft von Prof. Nebl positionieren konnte. Durch Steigerungen in nahezu allen Kategorien gegenüber dem Vorjahr konnten sich diese beiden ABWL Vorlesungen vor ihre Pendants aus der GBWL setzen. Da diese auch weiterhin sehr beliebt sind, folgen sie auf den nächsten beiden Plätzen, wobei die GBWL Produktionswirtschaft in den meisten Teilnoten einen negativen Trend zeigte, sich im Gesamtergebnis allerdings nur marginal verschlechterte. Starke Einbrüche sind bei den Vorlesungen Konjunkturtheorie und Bevölkerung und Wachstum von Frau Prof. Tivig erkennbar, wobei sich letztere nahezu ausschließlich verschlechterte. Die im letzten Jahr noch bestbewertete Vorlesung Konjunkturtheorie landete diesmal sogar nur in der hinteren Hälfte. Verbesserungen in der Gesamtnote, trotz überwiegend schlechterer Zwischennoten, verzeichneten Frau Prof. Neuberger und Prof. Siebe mit Geld und Kredit sowie Mikroökonomie I. Ausschließliche Verbesserungen konnten nur die bereits erwähnte ABWL Produktionswirtschaft und die Bilanzanalyse von Dr. Hoensch ausweisen. Bessere Noten erhielten auch Prof. Heilmann mit WiSO und Wirtschaftspolitik und Prof. Rauscher mit Umweltökonomie und Monetäre Außenwirtschaft, wobei beide in ihrer AVWL in der Stoffbewältigung Federn ließen. Deshalb wird Prof. Heilmann z.B. bei den

Verbesserungsvorschlägen unter anderem auch nahe gelegt, seinen Stoff gezielter durchzugehen, und Nebensächlichkeiten zu vernachlässigen. Der Humor, der vielen Professoren bescheinigt wird, fand sich auf einigen Bögen wieder, hier seien nur die Professoren Tivig, Eilenberger, Nebl und Heilmann erwähnt. Die gute Präsentation des Stoffes habt ihr besonders in den Vorlesungen des Marketings hervorgehoben. Als besonders positiv wurden hier auch die Vorträge aus der Praxis bewertet, welches Prof. Benkenstein schon im Vorfeld befürchtete. Die Rhetorik bzw. Vortragsweise spielt in der Vorlesung natürlich eine starke Rolle, damit der Stoff besser verinnerlicht werden kann. Pluspunkte sammelten hierbei Prof. Rauscher, Prof. Tivig, und Prof. Nebl. Eben diese Kriterien wurden hingegen in den Vorlesungen Makroökonomie und Informatik bemängelt. Der Wunsch nach einem guten Skript darf natürlich, wie in der Vergangenheit, nicht vergessen werden, und trat besonders in der Monetären Außenwirtschaft wie auch in Bevölkerung und Wachstum an den Tag. Erwähnenswert gute Skripte gibt es zu den Vorlesungen Industrieökonomik sowie Geld und Kredit von Prof. Neuberger, Informatik und den Vorlesungen des Lehrstuhls Rechnungswesen und Controlling. Die Aktualität des Stoffes und die Stellungnahmen zum aktuellen wirtschaftspolitischen Geschehen sind hingegen Stärken von Prof. Eilenberger und Prof. Heilmann. Wir hoffen natürlich, dass unsere Professoren sich nicht auf den geernteten Lorbeeren ausruhen und eure Vorschläge aufgreifen. Einen Anfang hierfür hat Prof. Rauscher getan, der diesmal Lob für seine „schicke blaue Krawatte“ bekam, nachdem in der Vergangenheit seine Binder kritisiert wurden. Wollen wir hoffen, dass auch die eine oder andere Idee in der Zukunft aufgenommen und umgesetzt wird.

BuFaK WiSo 2004 in Augsburg

Vom 13.05.2004 bis 16.05.2004 fand in Augsburg die BuFaK statt, an der diesmal auch die Uni Rostock teilnahm und aufgrund der netten Aufnahme und gesammelten Erfahrungen in Zukunft auch häufiger vertreten sein wird.

Zunächst einmal fragt Ihr Euch sicherlich, was die BuFaK überhaupt ist.

Die Bundes-Fachschaften-Konferenz WiSo (BuFaK WiSo) ist das Treffen aller Fachschaften der wirtschaftswissenschaftlichen und wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fachbereiche und Fakultäten Deutschlands, die jedes Semester in einer anderen Stadt stattfindet. Seit ihrer Entstehung ist sie in fachlichen Belangen die legitime bundesweite Interessenvertretung der Studierenden ihrer Fachbereiche.

In diesem Semester war das große Thema die Wahl des ersten BuFaK Rates, der die BuFaK bundesweit nach außen hin vertreten soll. Durch diesen Schritt ist eine weitere Institution geschaffen worden, um Euch hochschulpolitisch zu informieren und zu unterstützen und um Eure Interessen auch auf Bundesebene gegenüber der Politik besser positionieren und (hoffentlich) auch durchbringen zu können.

Am Mittwoch Mittag machten wir uns auf den Weg nach Augsburg, der mit der Bahn etwas länger dauert, aber man kann dabei so wunderbar WIN lernen oder auch einfach die Landschaft bewundern. Zur späten Abendstunde erreichten wir dann endlich unser Ziel: Augsburg. Nach einem kurzen Fußmarsch (10 min) mit Gepäck (und jaulendem männlichen Begleiter - warum man denn nicht Taxi o. ä. benutzen könne...) gelangten wir bei der Jugendherberge an.

Doch dann der große (und einzige) Schock: Kartenzahlung nicht möglich!!! Also hieß es, den Notgroschen anzubrechen... (Wie gut, dass Frau immer einen Mann in der Nähe hat!) Nachdem wir die Anmeldung erfolgreich hinter uns gebracht hatten, konnten wir endlich unser Zimmer beziehen und uns über die Vorschriften der Herberge amüsieren.

KOSTEN FÜR SCHÄDEN UND FEHLENDE SORGFALTPFLICHT

Rauchen im Zimmer	
Leichtes Rauchen	30,00 €
Starkes Rauchen	50,00 €
Erbrechen	
Im Bad/WC/Gang auf Boden	20,00 €
Im Zimmer auf Boden	20,00 €
Im Zimmer auf Matratze /Bett etc.	50,00 €
Aus dem Fenster	50,00 €
Abfall aus dem Zimmerfenster werfen	
Nicht selber einsammeln	20,00 €
Im Zimmer lassen bei Abreise	30,00 €
Sachschäden	
Kritzeleien / Schmierereien auf Bett / Wand / Schrank	
Leichte Schäden	30,00 €
Große Schäden	50,00 €
Schlösser	
Schrankschlösser/Türschloss	30,00 €
Verlust Schrank-/Türschloss	30,00 €
Ohne Bettwäsche schlafen	
Reinigungspauschale	30,00 €

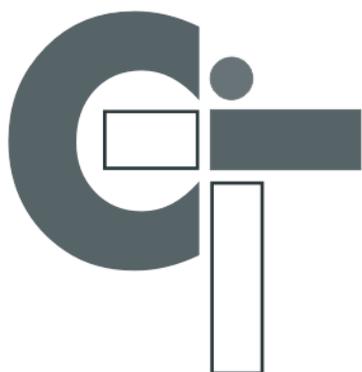
Preisliste Jugendherberge Augsburg

Nach einem kurzen Stadtrundgang entschlossen wir uns, früh ins Bett zu gehen, hieß es doch am nächsten Morgen: Frühstück ab 7:30 Uhr. Während die anderen Fachschaften erst am Donnerstagvormittag anreisen und in der ortsüblichen Kleidung (Dirndl und Lederhose) am Bahnhof abgeholt wurden, machten wir uns schon auf den Weg zum Campusgelände der Universität Augsburg. Dort wurden wir mit Weiswurscht und Leberkaas empfangen. (Zum Glück gab's auch Laugenbrezel.)

Nach dem Mittagessen fand das Eröffnungsplenum statt. Großes Thema war die Erarbeitung der Wahlordnung und die Wahl des BuFaK Rates.



Eröffnungsplenum



COPY-TEAM ROSTOCK GmbH

**Ausdrucke und Fotokopien
auf modernster digitaler
Technik zu konstant günstigen
Preisen.**

**Binden von Diplomarbeiten
innerhalb weniger Stunden.**

A.-Bebel-Str. 32a

18055 Rostock

Tel. 0381-4905375

Fax 0381-4903580

email: info@ct-rostock.de

Offen: Mo-Fr 8-18 Uhr und Sa 10-13 Uhr

Abends haben wir dann alle Teilnehmer in netter und geselliger Runde kennen gelernt.

Am Freitag ging es dann um 10:00 Uhr früh für uns los mit dem Workshop PR in der Fachschaft. Nach einem kleinen, an der Kasse abgewogenen Essen in der Mensa (die Rostocker Mensen sind viel besser) ging es dann weiter mit dem Workshop Gremienarbeit, in dem herausgearbeitet wurde, in welchen Gremien studentische Mitarbeit möglich ist. Außerdem wurden verschiedene Organisationsmodelle der Universitäten erarbeitet.

Im Zwischenplenum I wurden die durch den BuFaK Workshop erarbeitete Wahlordnung vorgestellt und nach einigen Abänderungen und einigen Umdrehungen des Stundenzeigers dann auch abgestimmt und ratifiziert. Danach folgte eine Vorstellung der Kandidaten für den BuFaK Rat.

Für den mittlerweile etwas späteren Nachmittag war eine Stadtführung durch Augsburg organisiert, die dank netter Anekdoten und witziger Gestalten sehr amüsant war und zum Abend hin in einer Gaststätte mit typischen bayrischen Spezialitäten (Essen und selbstgebrautes „Bier“) endete. Danach lobt man die nordische Küche & das Bier, denn über Geschmack lässt sich bekanntlich nicht streiten.

Am Samstag ging es für uns dann mit dem Workshop Recht & Gesetz rund ums Studium los, das uns in jeglicher Hinsicht gut schulte und uns Tipps und Tricks offenbarte. Gerade für Euch ist es empfehlenswert (nun vielleicht nicht unbedingt

als Gute Nacht Lektüre) Eure **Prüfungsordnung**, in der mehr als nur fachliche Paragraphen stehen, zu lesen.

Nach dem Mittagessen (Nudeln in 3 verschiedenen Variationen; einfach herrlich, kein Leberkaas o. ä.) besuchten wir den Workshop Hochschulfinanzierung, der einigen Diskussionsstoff beinhaltete und unsere Abhängigkeit von der Bundespolitik und deren Geldern gut darstellte. Hoffen wir, dass die Sparpolitik auf unsere Kosten und die der Bildung gestoppt werden kann.

Im Zwischenplenum II wurde dann relativ zügig der BuFaK Rat gewählt. Weiterhin stellte sich Duisburg als Veranstalter der BuFaK SS04 vor. Am Abend wurde dann zum Abschluss der BuFaK ein gemütlicher Grillabend (natürlich gab's auch Leberkaas, aber auch Weizenbier) von den Augsburgern veranstaltet, der zu später Stunde endete.

Am Sonntag fand dann das Abschlussplenum statt, in dem alle Inhalte und Zukunftsaussichten der Workshops dargestellt wurden und wir uns verabschiedeten. Bevor es für alle gen Heimat ging, gab es nochmals eine kleine Stärkung.

Gegen 22 Uhr erreichten wir dann endlich heimatliche Gefilde und freuten uns auf eine saubere Dusche und „ordentliches“ Essen.



BuFaK verbindet, Vertreter der Uni Rostock und der Hochschule Wismar

Perlen

Student: "Das kann man ganz schlecht lesen!"
 Prof. Eilenberger: "Das kann ich mir vorstellen."

Dipl. Klumb: "Sind Sie noch alle im Boot?"
 Student: "NA KLAR!"
 Dipl. Klumb: "Na wir sehen uns im nächsten Semester!"

Prof. Dr. Nerdinger: "Die Reporter bekommen einen Organismus, wenn sie Jan Ulrich im Sattel sehen. Wie er sich bewegt."

Prof. Dr. Nerdinger: "Was macht ein Controller?"
 Student: "Der rechnet sich einen rund."

Prof. Dr. Krey: "Ich geh ganz ungerne im REAL einkaufen, da kann ich nebenbei noch Joggen gehen."

Prof. Dr. Nerdinger: "Ein Mecklenburger redet von Geburt bis zum Tode mit niemanden"

Dipl. Klumb: "Ein Gut das keinen Nutzen stiftet ist ein "Schlecht"!"

Dr. Hoensch: "Nach Himmelfahrt haben wir keine Veranstaltung, das hat mir keinen Spass mehr gemacht."

Prof. Heilmann: "Inflation werden Sie bald erleben, wenn der Dollar zusammenbricht."

Prof. Dr. Göbel: "Allein stehend ist nicht jeder, der sich allein fühlt."

Dr. Frischmuth: "Die In-Funktion macht einen Klitschkow-Eindruck."

Dipl. Klumb: "Ich habe mir mein ABI nicht erkaufen müssen! Ich steh hier schon zu Recht - naja - vielleicht nicht ganz."

Dipl. Klumb: "Sollten in Ihrer CPU während der Klausur Verständnisprobleme auftreten, dürfen Sie gerne den Master-Server vorne fragen."

Prof. Heilmann: "Der Lokus ist lateinisch der Ort, wo Konsumenten zur Befriedigung Ihrer Bedürfnisse hingehen."

Prof. Heilmann: "Gehälter in Höhe von 100.000 EUR bekommt man ja heute schon als Sozialhilfe, wenn man sich geschickt anstellt."

Was mach ich nur im Hauptstudium?

preview for students!

**Lehrstühle präsentieren
ihre Hauptstudiumsveranstaltungen**

09.06.2004

Name	Lehrstuhl
Prof. Dr. Dr. Nebl	Produktionswirtschaft
Prof. Dr. Brümmerhoff	Finanzwissenschaft
Prof. Dr. Nerdinger/Horsmann	Wirtschaftspsychologie
Prof. Dr. Richter/Mitarbeiter	Management
Prof. Dr. Neuberger	Geld und Kredit
Prof. Dr. Krey	Rechnungswesen und Controlling

16.06.2004

Name	Lehrstuhl
Prof. Dr. Rauscher	Außenwirtschaft
Prof. Dr. Röck	Wirtschaftsinformatik
Dr. Sperling	Verkehr und Logistik
Prof. Dr. Göbel	Steuern
Prof. Dr. Heilmann	Wirtschaftsordnung
Prof. Dr. Benkenstein	Marketing
Dr. Clasen	Operations Research

Raum 323 jeweils 19:00 Uhr

